

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 134.

Neuenbürg, Sonntag den 23. August

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Revier Calmbach.

### Ochmdgras-Verkauf.

Am Montag den 31. d. Mts. wird das Ochmdgras der diesseitigen Enzthalwiesen im Luftreich verkauft. Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Mißlesgrunder Stube, 9 Uhr beim Trösbachhof und 10 Uhr bei der Enzthalmündung.

Den 19. August 1885.

R. Revieramt.

Revier Schwann.

### Gras-Verkauf.

Am Montag den 31. August wird das Ochmdgras von sämtlichen im Enzthal gelegenen Wiesen verkauft. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Trösbachhof, vormittags 10 Uhr bei der Enzthalmündung.

Ottenhausen.

### Eichenholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. d. M. nachmittags 4 Uhr wird verkauft: 14 Stück eichenes, schönes, trockenes Langholz mit 10,24. cbm., welches sich hauptsächlich für Glaser, Schreiner oder Zimmerleute eignet. Den 22. August 1885. Schultheißenamt Reßler.

## Privatnachrichten.

Bad Herrenalb.

### Hotel und Fremden-Pension zu verkaufen.

Die Villa Falkenstein dahier, ein gut eingerichtetes, stets stark frequentiertes Hotel mit Fremden-Pension, in schönster Lage, von prächtigen Gärten und Parkanlagen umgeben (Areal 1 ha. 75 ar), ist in Folge Ablebens des seitherigen Besitzers dem Verkauf ausgesetzt. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Zum Kaufabschluss ist ermächtigt Der R. Badinspektor und Schultheiß Beutter.

Neuenbürg.

### Ein Logis

und eine Stallung ist zu vermieten. Gottfried Jäck.

Neuenbürg.

## Neue Wollgarne

als: Terneaux-, Moos-, Mohair-, Gobelin-, Perl-, Castor- und Mittelwolle, Merkel- und Wolf'sche Kammgarne, Jägerwolle, sowie Rundwolle sind in reichhaltigster Auswahl und in den neuesten Farben eingetroffen bei

W. Röß an der Brücke.

Wilbbad.

## 1500 Mark

Pflegschaftsgeld liegt bis 12. Oktober zum Ausleihen parat bei

Wilh. Pfeiffer, Wagner.

Calmbach.

## Vieh-Verkauf.

Unterzeichneter setzt von 9 Kühen 5 entbehrlich gewordene dem Verkauf aus. Es sind darunter junge, gute Milchkühe. Chr. Rau, Thannmüller.

Dennach.

Am Montag den 24. d. Mts.

(Bartholomäustag)

verkauft der Unterzeichnete 1000 St. tannene Wellen, 15 Km. " Rinden, 15 " Abholz und ladet Liebhaber auf vormittags 10 Uhr freundlich ein. Zusammenkunft auf der Schwanner Sägmühle.

W. Reutshler zum Pflug.

Stammheim O.A. Calw.

## Obstmahlmühlen

mit eisernem Gestell, Mostpressen mit eisernem Biet und Fahrbahn auf schmiedeisernem Gestell gefertigt

G. F. Rau.

Ältere Mostpressen und ältere Futter-schneidmaschinen hat auch zu verkaufen Der Obige.

Neuenbürg.

## Obst-Verkauf.

Heute Samstag abend 6 Uhr verkaufe ich den Obsterttrag von 2 Kronbirnbäumen in meinem Garten, wozu Liebhaber einlade.

H. Meyer.

## Feuerwehrtag in Heilbronn.

### Festprogramm:

Samstag den 22. August:

Abends 7 Uhr Bankett im Aktiengarten. Eintrittspreis f. Nichtfeuerwehrl. 30 S.

Sonntag den 23. August:

6 Uhr morgens Tagwache.

Empfang der Gäste.

10 Uhr vorm. Aufstellung der fremden Feuerwehren auf der Allee.

10 Uhr Sammlung der Heilbronner Feuerwehr auf dem Markt. Vorbeimarsch vor den fremden Feuerwehren.

11 Uhr Uebung der gesamten Heilbronner Feuerwehr auf dem Marktplatz.

11 1/2 Uhr Regatta.

2 Uhr nachmittags Aufstellung zum Festzug in der Allee.

2 1/2 nachmittags Abmarsch nach dem Festplatz.

Eintrittsgeld für Nichtfeuerwehrlente 40 S per Person.

Abends elektrische Beleuchtung des Festplatzes.

Die Ausstellung von Feuerlöschgeräten wird am Samstag den 22. August, vormittags 10 Uhr eröffnet und am Montag den 24. August abends 6 Uhr geschlossen. Eintrittspreis 30 S

Neuenbürg.

## Fahrnis-Verkauf.

Wegen Auswanderung verkaufe ich nächsten Montag den 24. August morgens von 8 Uhr an in meiner Wohnung bei Bäcker Kainer, Hinterhaus, meine gesamte Fahrnis durch alle Rubriken, insbesondere Betten, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allgemeinen Hausrat. Carl Link, Schlossers Witw.

## Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Feuerbach.

Auch dieses Jahr werden Bestellungen auf **nachte Bienevölker** zur Lieferung im September und Oktober angenommen.

Die Völker sind sehr gesund und stark, haben Königinnen und kamen letztes Jahr mit Porto und Kiste auf 4 M per Volk. Schwache Völker können damit billig verstärkt werden.

Gustav Sigle.

# Leim- u. Dünger - Fabrik Heilbronn.

## F. A. Wolff & Söhne

empfiehlt den Herren Landwirten auf Herbstlieferung in einzelnen Zentnern oder Ladungen von 100 bis 200 Zentner, zu sehr billigen Preisen ihre rühmlichst bekannten unter der Kontrolle der Versuchstationen Hohenheim, Darmstadt und Augsburg stehenden Düngmittel, als: **Knochenmehl, Knochenmehl-Superphosphat, Knochen-Superphosphat, Mineral-Superphosphate, Chilisalpeter, schwefelsaures Ammoniak, Kalisalze**, sowie Mischungen von Düngmittel aller Art.

Ferner an Futtermittel: **Südamerikanisches Fleisch-Futtermehl**, Remmerich'sches Fabrikat, in Original-Säcken von ca. 60 bis 120 Pfund, sowie **Futterknochenmehl**.

Preislisten und Gebrauchsanweisungen auf Verlangen gratis und franko.

Niederlage: **Liebenzell, Friedr. Bez.**

## Wein-Versteigerung

zu Wachenheim a. S. in der bayr. Pfalz.

Mittwoch den 16. Septbr. 1885

mittags 12 Uhr

im Dalberger Hof lassen die Herren

**Karl Heinrich Wolf u. Söhne**

ca. 50 St. 1882er und ca. 100 St.

1883er Weine,

eigenes Wachstum, öffentlich versteigern.

Probetage 31. August, 9. und 16. September.

Dürkheim, 11. Aug. 1885.

Dr. Adler, kgl. Notar.

## Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, mindestens zur Hälfte in Gütern, voransichtlich auf längere Zeit ausgeliehen.

Informationsheft abzugeben bei der Redaktion des Enztälers.

Pforzheim.

**Vielefelder**

## Einsätze

in glatt, gestickt und Falten, empfiehlt in nur guten Qualitäten zu nerkannt billigen Preisen

**S. Knopf,**

Marktplatz 13.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichen-

## Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfiehlt

Jak. Meeh.

## Geschäftsbücher:

Cassabücher, Hauptbücher.

Schmalkollo-(Strazzen)-Bücher,

Quittungsbücher, Copierbücher

Biblorhaptas

zu Fabrikpreisen auf Lager.

**Taschen-Bücher**

sind liniert und unliniert in guten Einbänden stets vorrätig und werden nach besonderer Vorschrift rasch angefertigt.

Jak. Meeh.

## Kronik.

### Deutschland.

Die Kaiserermächte. Zwei verflozene Begebenheiten, die Begegnung der Kaiser Wilhelm und Franz Josef in Gastein und der mehrtägige Besuch des österreichischen Ministers Grafen Kalnoth in Varzin beim Fürsten Bismarck, und ein unmittelbar bevorstehendes Ereignis, die Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Russland lenken die allgemeine Aufmerksamkeit auf die in Europa, ja vielleicht in der ganzen Welt tonangebende Politik der Kaiserermächte Deutschland, Russland und Oesterreich. Es geschieht dies nicht etwa aus dem Grunde, daß die hintereinander folgenden Begegnungen der leitenden Persönlichkeiten der Kaiserermächte, deren Politik in neue Bahnen zu lenken hätten, sondern augenscheinlich lediglich deshalb, den friedlichen Bund zu kräftigen und für schwebende Fragen der eigenen Angelegenheiten, sowie für Differenzen mit anderen Mächten Verständigungen zu suchen, Argumente, welche die erwähnten Ereignisse als hochwillkommen für das friedensbedürftige Europa stempeln. Betrachten wir die politische Lage nach dem Stande der Ereignisse des letzten Jahres so wird uns bald klar, welche Verschiebungen in der allgemeinen Situation stattfanden und in welcher Richtung die Arbeiten der Diplomaten liegen. Russland hat seit Jahr und Tag gezeigt, daß es eine dauernde Annäherung an Deutschland und Oesterreich wünscht, welche natürlich nur unter der Bedingung acceptiert werden konnte, daß Russland sich der Friedenspolitik Deutschlands und Oesterreichs anschloß, wogegen natürlich die letzteren Großmächte auch Rücksicht auf die eigentümliche Lage Russlands zu nehmen haben. Seither sind aber auch in England die mißlichen Folgen der Gladstone'schen Politik in Egypten eingetreten, ist Gladstone selbst gefallen und hat einem Kabinete Salisbury Platz gemacht, ist in Frankreich an Ferry's Stelle Brisson getreten, ist in Afghanistan der Grenzstreit entstanden, ist eine ernsthafte Kriegsgefahr heraufbeschworen und wieder in den Hintergrund gedrängt worden. Alle diese Ereignisse haben ihre Spur in den europäischen Beziehungen zurückgelassen und können auch nicht ohne Einwirkung auf die Politik der verbündeten Staaten geblieben sein. Zwischen Deutschland und Frankreich ist eine merkliche Abnahme der inneren Beziehungen, die unter Ferry's Regierung eingetreten waren,

wahrzunehmen. Dagegen zeigt die Politik des Torykabinetts in England das sichtliche Bestreben, sich dem mitteleuropäischen Staatenbunde anzunähern.

Nachdem die deutsche Kolonisation in Ostafrika dem Kilima-Ndscharo nahe gerückt ist, dürfte es an der Zeit sein, daran zu erinnern, daß es 2 Württemberger gewesen sind, welche einst vor Jahrzehnten schon die erste Nachricht von der Existenz dieses Hochgebirgs mit seinen Eis- und Schneespitzen nach Europa gebracht haben, nämlich die Missionare Rebmann (geb. in Gerlingen, D.N. Leonberg) und Dr. Krapf. (Der Schwab. Merkur brachte s. Z. höchst wertvolle Beiträge der beiden Landsleute über ihre Entdeckungen.)

(Die Tage der Erinnerung an die große Zeit von 1870/71) sind wieder herangenaht. Namentlich die Namen Bionville, Mars la Tour und Gravelotte, wo speziell die Brandenburger bluteten, rufen die Rück Erinnerung an jene Ruhmesaera aufs Neue wach, wo um Metz die französische Hauptmacht mit ihren Kerntruppen aufs Haupt geschlagen wurde. Die letzten Augusttage galten den Vorbereitungen des großen Dramas von Sedan. Am 19. August befahl der König die Bildung der vierten (Maas-) Armee unter dem Oberbefehle des Kronprinzen von Sachsen, am 20. August fand der Besuch des Kronprinzen von Preußen im Königl. Hauptquartier zu Pont-a-Mousson, am 25. August fand der Kriegsrat statt, welcher den Befehl an die dritte und vierte Armee zur Rechtschwenkung zeitigte, und der August schloß am 30. mit der siegreichen Schlacht bei Beaumont ab.

Der Badischen Anilin- und Sodafabrik Stuttgart-Ludwigshafen ist von der Jury der International Inventions Exhibition in London für die dort ausgestellten Produkte die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille, zuerkannt worden. Zu gleicher Zeit wurde diesem Etablissement von der Society of Arts für seine hervorragenden Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Farben-Industrie die goldene Medaille verliehen.

Karlsruhe, 19. Aug. Die Zeichen, daß die Landtagswahlen nicht mehr fern sind, mehren sich. Besonders rührig zeigen sich die ultramontanen Pfarrer, die eine durch „freie (?) Entschließung des Volks“ erwählte Kammer wollen.

Nach einer an das Kommando der Pforzheimer Feuerwehr gelangten Mitteilung der K. württemb. Generaldirektion, wird am Sonntag ein weiterer Extrapersoenenzug mit III. Wagenklasse von Mühlacker nach Heilbronn abgelassen, welcher Anschluß auf den 6 Uhr 25 in Pforzheim abgehenden Frühzug ermöglicht und 9 Uhr 52 in Heilbronn eintrifft. Die am Heilbronner Feuerwehrtag teilnehmenden Mitglieder unseres Feuerwehrkorps werden diesen Zug benutzen. (Pf. B.)

## Württemberg.

Zu der Kaiserparade werden die Kriegervereine geschlossen erscheinen. Die Einzelheiten bez. der Aufstellung u. s. f. werden seitens des Präsidiums des württ. Kriegerbundes bekannt gegeben. Allen Anzeichen nach wird die Beteiligung der Kriegervereine eine sehr ausgedehnte sein.

Die Staatsanwaltschaft Heilbronn erläßt einen Steckbrief, wornach wegen Verdachts des Mords an der Rosine Keller von Böckingen Michael Böhringer von Michelbach, O. M. Dehringer, bis vor Kurzem Arbeiter in der chemischen Fabrik in Heilbronn, verfolgt wird.

Architekt Widmann aus Schorndorf, Schüler Gnauths, ein hoffnungsreicher Mann von schöpferischer Kraft, ist in Granada nach nur neunstündiger Krankheit, 29 Jahre alt der Cholera erlegen. Für die heimischen Kunstbestrebungen wird dies als ein großer Verlust bezeichnet.

Der 13. deutsche Arztetag wird am 14. September im kleinen Saale der Museums-Gesellschaft zu Stuttgart gehalten.

Stuttgart, 21. Aug. Oberstlieutenant a. D. Carl v. Glaser ist gestern seinem Lungenleiden im Alter von 59 Jahren erlegen. Der Entschlafene, welcher 1870 in der Schlacht bei Billiers verwundet wurde, war einem größeren Publikum als eifriger Apostel für schöne humanitäre Ziele bekannt. So war er u. A. auch der erste, welcher das Sammeln der Spitzen von Zigarren für die Versorgung von Kleidern für arme Konfirmanden betrieb.

Stuttgart, 21. Aug. Am vorigen Dienstag feierte der hochgeschätzte Lehrer der hiesigen Realschule, Professor W. Eisenmann, der seit beinahe 20 Jahren zugleich Vorstand der Elementaranstalt und seit 10 Jahren Inspektor der untern Realklassen ist, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Eine Deputation überbrachte dem Jubilar in seiner Wohnung die herzlichsten Glückwünsche der Kollegen. Außerdem war sein Amtszimmer in sinniger Weise mit Blumen und Guirlanden geschmückt. Auch die städtischen Behörden haben demselben in einem Glückwunschschreiben die besondere Anerkennung für seine erfolgreiche Thätigkeit ausgesprochen und viele ehemalige Schüler haben bei dieser Veranlassung ihre dankbare Verehrung gegen den früheren Lehrer mündlich oder schriftlich kundgegeben.

Stuttgart. Die Manöverbestimmungen der 26. Division (I. Rgl. Württemb.) für dieses Jahr sind nunmehr in Verlag von Greiner und Pfeiffer erschienen.

Cannstatt, 19. Aug. Am 30. Aug. findet hier das Gauturnfest des mittleren Neckargaus statt. Außer zahlreichen Turnvereinen im Gau sind u. A. Heilbronn, Ulm, Pforzheim angemeldet. Die beiden in Dresden vorgeführten Musterturnen von Stuttgart (Männerturnverein, Turnerbund) werden ihre Uebungen wiederholen. Die Sieger Jennwein, Ullshöfer und Staiber werden voraussichtlich als Preisrichter fungieren.

Ulm, 19. Aug. Die Arbeiten auf dem Hauptschiff des Münsters schreiten rasch vorwärts. Die Gallerien an der Süd- und Nordseite sind beinahe fertig. Mit dem Aufschlagen des eisernen Dachstuhls kann demnächst begonnen werden.

In der Nacht vom 14./15. war es auf der Neutlinger Alb teilweise so kalt, daß Bohnen und feinere Gartengewächse und selbst Kartoffeln empfindlich Schaden litten. — Gleiches wird von der Gegend zwischen Jagst und Kocher geschrieben.

Ravensburg, 19. Aug. Der Bezirksbienezüchterverein Ravensburg, der seinen Zweck rührig verfolgt, hat seit mehreren Wochentagen eine Verkaufsstelle für reinen Honig hier errichtet und ist von dem bisherigen Ergebnis wohl befriedigt.

Untertürkheim, 19. Aug. Diesen Nachmittag gelang es einigen Bürgern, einen Gauner zu verhaften, nachdem derselbe schon in mehreren Läden falsche Einmarkstücke ausgegeben hatte. Bei der Untersuchung fand man noch eine größere Anzahl falscher Geldstücke bei ihm. (S. M.)

Heuchlingen, 18. August. Das dreijährige Knäblein des hiesigen Ochsenwirts machte sich in einem unbewachten Augenblick mit einer Kinderpeitsche im Hofe bei dort stehenden Pferden zu schaffen. Durch das Geißeln des Kindes beunruhigt, schlug das eine Pferd aus und traf dasselbe so unglücklich, daß es sofort starb.

In Hermaringen wurde in der Morgenfrühe des letzten Montags vor einem Hause der erste Fahrknecht der S. Kunstmühle, ein junger Mann aus der bayrischen Nachbarschaft, zererschlagen und bewegungsunfähig auf dem Boden liegend aufgefunden. Ueber die Ursache seines Unglücks läuft ein unheimliches Gerücht durch den Ort. Die am Abend des Tages vorgenommene ärztliche Untersuchung konstatierte eine hoffnungslose Verletzung des Rückgrats. — In Niederstotzingen wurde der durch ein jähes Unglück den Seimigen entriessene Schullehrer Müller von dort zur Erde bestattet. Er hatte letzten Sonntag einen Besuch in Oberstotzingen, dem Orte seiner früheren Wirksamkeit, gemacht und war dort in einer Wirtshausinsolange Fehltritts durch die offen stehende Kellertür in den Keller hinabgestürzt. Schon am Montag in der Frühe ist der Berunglückte gestorben.

(Feuerwehrrsache.) Hr. Schullehrer Heim in Leonbronn erfand und konstruierte in Verbindung mit den Mechanikern Heim und Scherer in Karlsruhe einen Apparat zur Lebensrettung bei Brandfällen, welcher am kommenden Sonntag bei den Hauptübungen der vereinigten Landesfeuerwehren in Heilbronn auf dem Marktplatz aufgestellt sein wird. Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe empfiehlt dieses neu erfundene Rettungsgeräthe allen Feuerwehren. Die den Feuerwehrtag in Heilbronn besuchenden diesseitigen Feuerwehrmänner werden auf den Scherer-Heim'schen Rettungsapparat aufmerksam gemacht.

Freudenstadt, 19. August. Am Samstag 29. Aug. findet hier in der Turnhalle die Landesversammlung der württ. Gemeinde- und Korporationsbeamten statt. Der Landtagsabg. Schultheiß Beutter von Herrenalb wird über das Gemeindeangehörigkeitsgesetz sprechen. Landtagsabg. Stadtschultheiß Sachs von Crailsheim berichtet über das Gesetz betr. das Feuerlöschwesen. Stadtpfleger Weith von Ehlingen über die Pensionsstatuten von Stuttgart, Biberach und Heilbronn. Nach den Verhandlungen ist ein Mittagessen im Gasthof zur Post. Am Sonntag 30. Aug. findet ein gemeinsamer Ausflug zu den Saalenbach-

wasserfällen, nach Kniebis und Rippoldsau statt. (S. M.)

Neuenbürg, 22. Aug. Von der Kammer des Gemeindepfleger Glauner in Oberniebelbach wurden heute sehr schöne reife schwarze Trauben hieher gesendet.

Neuenbürg, 22. Aug. Kartoffelmarkt. Schöne rote aus der Rastatter Gegend 2 M. 30 per Ztr.

### A u s l a n d.

An der wirtschaftlichen Erschließung des französischen Ostasiens hat sich französische Thatkraft bisher in so geringfügigem Maße beteiligt, daß in den handelspolitischen Fachblättern Frankreichs darüber Klage geführt und auf die schon jetzt dominierende deutsche und englische Konkurrenz in den neu erschlossenen tongkingesischen Plätzen hingewiesen wird. An dem direkten Seeverkehr zwischen Haiphong und Hongkong während der ersten Hälfte des laufenden Jahres nahmen nach Ausweis zwölf Schiffe teil, darunter kein einziges französisches, aber drei deutsche Dampfer, welche zusammen mit drei englischen Konkurrenten als die thatsächlichen Pioniere des kommerziellen Feldzuges betrachtet werden müssen, den die in Hongkong etablierten deutschen und englischen Geschäftshäuser in Tonking vorbereiten.

### Miszellen.

#### Revanche.

Eine kleine Sedan-Geschichte von Eugen Rahden. (Nachdruck verboten.) (Schluß.)

Keines der beiden Menschenkinder wagte ein Wort zu sprechen, keines wagte die Augen zu erheben, als wüßten sie, daß die nächste Minute entscheidend für ihr ganzes Leben sein würde. Endlich erhoben sie die Augen und sahen sich mit einem langen Blicke an, dann breitete er die Arme aus und sie hing wieder an seinem Halse, wie damals, als sie von einander Abschied genommen. Sie sprachen kein Wort, sie hatten sich verstanden ohne Worte. Er hatte den Arm um sie geschlungen, sie schmiegte sich an ihn, so traten sie in die Gesellschaft. Die Ueberraschung hatte die Zungen gelähmt, nur der Banquier lächelte still vor sich hin und rieb sich vergnügt die Hände. Wieder stand Madame Reunier erstarrt da, wie damals, als sich ihr Töchterlein dem fremden Kriegsmann an den Hals geworfen und wieder löste es sich, aber diesmal dringend, siegesbewußt, indem sie den Arm ausstreckte, als wollte sie dem Manne dort das gefundene Kleinod entreißen:

„Ah, revanche, revanche!“

Er hatte das Mädchen losgelassen und war auf die Mutter zugetreten:

„Lassen Sie das böse Wort, Mama, es klingt nicht schön im Munde der Mutter meiner Therese. Revanche, Revanche, brüllt da drüben eine Rotte jener Leute, die nichts zu verlieren haben, weil sie nie Etwas besaßen. Revanche heult ein Chor gewissenloser Skribenten, die von der künstlichen Erregung der Leidenschaften der Menge leben. Glauben sie mir, Frau Müller, der französische Bürger, das Gros der Bevölkerung, alle Jene, die in redlicher



Arbeit ihr Fortkommen, ihren Erwerb suchen und finden, sie wollen den Frieden, so gewiß als wir ihn in Deutschland von ganzem Herzen wollen. Es ist wahr, wir haben Frankreich besiegt und es ist ein Glück für uns und für ganz Europa, daß wir es besiegt haben, aber Frankreich ist ein so großes, schönes und leistungsfähiges Reich, es besitzt eine solche Fülle von Intelligenz und Schaffenskraft und es birgt noch immer eine so angenehme Nation, daß es nicht nötig hat, seine Glorie durch einen Revanche-Krieg wieder herzustellen. Das fühlen auch alle ernsten und bedeutenden Männer Frankreichs, das fühlt der französische Bürger und sie wollen und können Frankreich im Frieden groß machen. Wir Deutsche achten auch unsere Feinde, wie wir die französische Tapferkeit nicht herabsetzen wollen und nicht herabgesetzt haben, als uns Frankreich gegenüberstand. Aber seit jenen Tagen ist eine geraume Zeit verflossen und schon wächst ein neues Geschlecht heran, dessen Aufgabe es sein soll, sich in friedlichem Wettkampf zu begegnen und gemeinsam für Kultur, Fortschritt und Zivilisation einzutreten. Gerade Deutschland und Frankreich sind berufen, an der Spitze der Zivilisation zu marschieren und mit den Werken des Friedens den menschlichen Fortschritt zu fördern. Und nun, wie sollte da nicht gerade die Frau vor Allem für die Mission eintreten, sie, die das Bild des Friedens, der irdischen Glückseligkeit verkörpert! Und Sie, Madame Reunier, wenn Sie denn nicht anders können, als Französin zu sein und als Französin zu denken, Sie sollen doch das häßliche Wort „Revanche“ fahren lassen und glücklich sein mit ihren Kindern.“

„Mama, ich liebe ihn und habe ihn immer geliebt.“ Sie hatte es bittend, stehend gesagt und wie die Mutter ihr schönes Kind so schimmernden Auges vor sich stehen sah, da löste sich die Eisrinde von ihrem Herzen und schluchzend lag sie am Herzen der Tochter und ein freundlicher Blick traf den glücklichen jungen Kaufmann.

„So, nun wäre ja alles in Ordnung,“ hob der Banquier an, „nun können wir auch auf das Brautpaar die Gläser erheben.“

Und so geschah es und auch Felder trank sein Glas, das ihm eine der Damen zugeschoben, leer.

„Herrgott,“ rief er plötzlich aus, „da habe ich ja ganz meine kostbare Flasche vergessen, die kommt zu dieser Stunde gerade zurecht. Weißt Du noch, Therese, die Flasche, die Du mir vor 10 Jahren zum Abschied gegeben.“

„Gewiß weiß ich,“ lächelte das schöne Mädchen und es zuckte gar listig um ihre Lippen.

„Ah da ist ja die Flasche,“ rief der glückliche Bräutigam und er hob sie triumphierend empor, „aber was ist das, die ist ja ganz leer!“

„Revanche pour Sedan“ lächelte Therese, „Du hast uns vor 10 Jahren zu unserm eigenen Wein zu Gaste geladen, wir haben Dir heute soeben Deinen Wein credenzt.“

„Nein, dies ist die Revanche, die richtige,“ fiel er ein, „heute hat Frankreich Deutschland besiegt.“

**Der Honig und seine Verwendung.**

Der Honig (von Apis mellifera) besteht aus einer Mischung von Traubenzucker, einer dem braunen Syrup ähnlichen Masse, welche nicht kristallisiert, einem gelben Farbstoffe, dem Wachse, einem gewürzhaften Stoffe und der Ameisensäure. Außerdem ist in den verschiedenen Honigarten noch ein verschiedener Geruch bemerklich, der von dem Aroma der Blüten herkommt. Der beste Honig ist derjenige, welcher aus Gegenden stammt, wo viel Buchweizen, Kaps, Klee und Feldbohnen angebaut werden und wo viele Linden und Nadelhölzer wachsen. Holen sich die Bienen ihre Nahrung vorzugsweise von Buchweizen, von Linden, Haide und Nadelhölzern, so wird der Honig hell; aber auch der beste Honig kann durch eine falsche Behandlung braun und unrein werden, wenn er nämlich beim Auslassen zu stark erwärmt und gepreßt wird. Die Griechen liebten den Honig vom Berge Hymettus in Attika, weil dort Thymian in großer Menge wuchs und dieser dem Honig einen angenehmen Geschmack verlieh. Entnehmen die Bienen den Honigsaft aus Bärlauch (Allium ursinum) oder anderen stark riechenden Blumen, so schmeckt und riecht auch der Honig unangenehm. Der Honig kann sogar giftig sein, wenn die Bienen giftige Blumen wählen. Ein solcher Honig kann Kopfschmerzen, Erbrechen und Betäubung verursachen. So war bei den Alten der Honig der Insel Corsika wegen seiner Schärfe und Bitterkeit wenig gesucht, weil das von dem dort häufig wachsenden Buchsbaum oder Oleanderstrauch herrühren sollte. Die Schärfe des sardinischen Honigs hat ihren Grund in dem dort in Menge wachsenden Seidelbast.

Jeder gute und gesunde Honig muß eine hellgelbe Farbe, einen angenehmen Gewürzgeruch und einen scharffüßen Geschmack haben; er muß sich sowohl in Wasser, wie in Weingeist völlig auflösen und darf keinen Bodensatz zurücklassen.

Ein schnelles Erstarren bei hellgelber Farbe ist immer ein gutes Zeichen. Jeder Honig ist schlecht und verdächtig, welcher sehr braun, rötlich, trübe und mehlig ist, sich leicht in einen dickeren und einen wässrigeren Teil scheidet und sauer oder bitter schmeckt und riecht. Um guten Honig zu bekommen, wende man sich an einen bekannten und zuverlässigen Bienezüchter, der, um seinen Ruf zu sichern, sicherlich keine schlechte Waare abgeben wird.

(Fortsetzung folgt.)

[Gegen Fliegen und Bremsen], welche die Pferde und das Rindvieh in der Sommerhitze oft bis zum Scheitern quälen, empfiehlt man als Schutzmittel eine starke Abkochung von Rußblättern, womit Nasenlöcher und Haut, besonders der Schwanz der Tiere, einzureiben sind. Diese Einreibung hindert zugleich jene tierquälenderen Insekten, ihre Eier in die Haut der Opfer zu legen.

Als Sprachkuriosum ist anschließend an das kürzlich bekannt gewordene: „Ein Lederhurt trug Redel nie“ und an das von Schopenhauer erfundene 5silbige Wort „Reliepfleier“ welche von beiden Seiten gleichlautend sind, weiter eine lateinische Gespenssterzitiierungsfornel aus dem Altertum bemerkenswert, welche s. B. den Breslauer Sekundarern diktirt wurde; dieselbe lautet: „Signa te signa temere me tangis et angis“ (Gib dich zu erkennen, vergebens berührst und ängstigt du mich.)

(Im Erzgebirge.) Wirtin: Was wollen Sie denn essen? Tourist: Geben Sie mir das Pikanteste, was Sie haben. Wirtin: Ja 's Bekannteste bei uns sind halt d' Erdäpfel.

**Auflösung des Rätsels in Nr. 132.**  
Siegel — Spiegel.

Nach Turin! Durch heutige sehr freundl. Sendung überrascht, dankt herzlich der Empfänger.

**Post-Verbindungen.**

*Sommerdienst 1885.*

**Freudenstadt-Schönmünzach-Gernsbach.**

	Vorm.	Nachm.		Nm.	Nm.
aus Freudenstadt, Bahnhof	11.45	11.—	aus Gernsbach . . .	9.50	4.—
in Freudenstadt, Stadt . . .	12. 5	11.20	über Weissenbach		
			Forbach		
aus Freudenstadt, „	12.15	11.30	in Schönmünzach . . .	1.25	7.35
über Baiersbronn					
„ Reichenbach					
„ Schönegründ					
in Schönmünzach . . .	3.—	2.15			
	Nachm.	Nachts.			
			aus Schönmünzach . . .	4.—	3.—
			in Schönegründ . . .	4.50	3.50
			in Wildbad . . . . .	11.—	—
			aus Besenfeld . . . . .	4. 5	—
aus Schönmünzach . . .	5.40	3.30	aus Schönegründ . . .	4.55	3.55
über Forbach			über Reichenbach		
„ Weissenbach			„ Baiersbronn		
in Gernsbach, . . . . .	8.55	6.40	in Freudenstadt, Stadt	7.25	6.25
in Gernsbach, Bhf. . . . .	—	—	aus Freudenstadt, „	7.35	6.35
			in Freudenstadt, Bhf.	7.45	6.45

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

